

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerei: Tageblatt Riesa.
Gesetz Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postleitzettel: Leipzig 21202,
Groszgasse Riesa Nr. 52.

J. 54.

Sonnabend, 5. März 1921, abends.

74. Jährg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 4,- Mark ohne Zusatzgebühr, wobei abweichend am Vollschalter monatlich 4,10 Mark ohne Postgebühr. Abgelingt für die Nummer des Ausgabetages und bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Schreiben an bestimmten Tagen und Blätter wird nicht übernommen. Zeit für die 43 aus besitzt 1 mm hohe Grundstoffschrift (7 Silben) 1,10 Mark, Ortspreis 1,- Mark; getrockneter und tabakarischer Kaugummi 10%, Kaugummi, Käse, Käse und Käse mit einer Menge von 10% Käse, Gewürziger Käse 10%, wenn der Betrag verfüllt durch Abzug eingezogen werden muss oder der Käseträger in Betrieb ist. Säuglinge und Kindergarten: Riesa. Viergeführte Intergalionsbeläge, Gründler an der Alte. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes des Druckerei, der Verleger oder der Verlegerinseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf die Rückgabe oder Abnahme der Bezahlung des Bezugspreises. Rotationsschutz und Vertrag: Ganger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähn, Riesa; für Vertrieb: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Weden Erlangung von Unterhüllungen
zum Gebrauch sächsischer Heilanstalten und zum Besuch sächsischer Bade- und
Luftkurorte

wird auf die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 18. Februar 1921 in Nr. 42
der Sächsischen Staatsregierung vom 20. Februar 1921, hinausgehen.

Die Schule sind an das zuständige Wohlfahrtsamt zu richten.

Die Zuständigkeit des unteren Wohlfahrtsamtes erstreckt sich auf die Stadt
Riesa und die sämischen Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Großenhain

mit Ausnahme der Ortschaften Gröba, Metzdorf, Pötra und Weida.

Diese Orte gehören zum Wohlfahrtsamt Riesa.

Großenhain, am 4. März 1921.

Die Amtshauptmannschaft — Wohlfahrtsamt —.

70 b W.

Beteiligung von Auslandszucker.

Der Auslandszucker — zu vol. Bekanntmachung vom 15. Februar 1921, § 3. —
292 a III — kann vom 8. Ibd. Mts. bei den Kleinhändlern, bei denen die Marken zur Be-
lieferung angemeldet sind, entnommen werden.

Es entfallen 375 gr auf den Kopf. Der Preis beträgt 8,40 M. für das Pfund,
demnach 6,80 M. für 375 gr.

Die Verkaufsstellen haben den etwa verbleibenden Bestand bis zum 31. Ibd. Mts.
an die Hauptverteilungsstelle, Herrn Konsmann Köstner in Großenhain, zu melden.

Großenhain, am 4. März 1921.

Ter Komunalverband.

Ausgabe von verbilligtem Mais und Maisfuttermehl im Austausch gegen Getreide.

Nachdem die zuständigen Körperschaften des Reichs der Ausgabe von verbilligtem
Mais und Maisfuttermehl an die Landwirte im Austausch gegen Getreide zugestimmt
haben, wird auf Grund einer Verordnung des Direktoriums der Reichsgetreidestelle vom
14. Februar ds. Jrs. für die praktische Durchführung dieser Maßnahme folgendes bestimmt:

I. Aufbruch auf Lieferung von verbilligtem Mais haben, d. h. bezugsberechtigt sind:

1. diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die
a) 70 (sieben) v. H. ihrer Mindestlieferungsschuldigkeit an Brotgetreide
und Getreide,

b) 50 (fünfzig) v. H. ihrer Mindestlieferungsschuldigkeit an Hafer

erfüllt haben, für alle diese Hunderteräge überzeugenden Lieferungen.

Hierbei sind diejenigen Mengen, die unter Beachtung der reichslichen

Befreiungen über den Saatgutverleih veräußert worden sind, als abgeleistet

anzusehen. Soweit mit anerkanntem Saatgutrechte Original- und anerkannte

Abioten) beteiligte Flächen bei der Feststellung der Mindestlieferungsschul-

digkeit außer Acht gelassen werden, erhöht sich die Mindestab-

lieferungsschuldigkeit um die von diesen Flächen vorwortsmäßig veräußerten

Saatgutmengen.

2. Deputatempänger für alles aus Deputatmengen abgelieferte Getreide.

II. Die Bezugsberechtigten haben Anspruch auf Lieferung von Mais in der gleichen
Menge, wie sie Getreide über die genannten Hunderteräge hinaus bereits geliefert haben
und noch liefern oder, soweit es sich um Deputatempänger handelt, wie sie überhaupt
Getreide geliefert haben und noch liefern. Für die Lieferung von Hafer kann nach
Wahl der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin, welche mit der Einheit
und der Lieferung der nötigen Maismengen beauftragt ist, statt Lieferung der gleichen Menge
Körnermais Lieferung der einzelnenhaften Menge Maisfuttermehl erfolgen.

III. Die Lieferung des Maises und des Maisfuttermehl erfolgt auf Bezugschelne,
die die Bezugsberechtigten vom Komunalverband auf Antrag über die ihnen zu-
kommenden Mais- bzw. Maisfuttermehlmengen ausgestellt werden. Der Antrag auf
Ausstellung der Bezugschelne hat getrennt nach Mais für Brotgetreide und Getreide und
noch Mais für Hafer zu erfolgen und ist, soweit die Lieferung von Mais im Austausch
gegen Brotgetreide und Getreide in Frage kommt, unmittelbar bei der Wirtschaftsstelle
des Komunalverbands in Großenhain, Hindenburgstraße Nr. 84, soweit die Lieferung
von Mais bzw. Maisfuttermehl gegen Hafer in Betracht kommt, unmittelbar bei dem
Komunalverband zu Nellen.

Die Bezugschelne sind abzuhängen einem Händler oder einer Genossenschaft zur
Belieferung zu übergeben. Diese haben den Bezugschein unvergänglich bei der Landwirt-
schaftlichen Centralgenossenschaft e. G. m. b. H. in Dresden, Sidonienstraße 11, einzurichten,
die die tatsächliche Lieferung des Maises bzw. Maisfuttermehl verauslagt.

IV. Der Preis beträgt für 100 kg netto lohn Mais 120 M. (ohne Soh) und für
100 kg brutto Maisfuttermehl (keinlohn) 90 M. Die Kosten vom Lager bis bahnhofsfrei
Empfangsstation trägt die Bezugsvereinigung. Die näheren Lieferbedingungen sind auf
der Rückseite der Bezugschelne angegeben. Die Bezugschelne können auch weiter ver-
äußert werden. Für Lieferort und Bract gelten in diesem Falle besondere Bedingungen.

Deutschland und Sachsen.

Riesa, den 5. März 1921.

— Deutscher gesellschaftlicher Zeit-
ang beider sächsischen Städte am Sonntag, den
1. März 1921, nachmittags 5 Uhr. Ort der Eröffnung: Alte
der Oberrealschule. Eröffnung: Gewährung einer Be-
ihilfe an die Straßenbahngesellschaft.

— Deutscher Eröffnung des Stadtver-
ordneten-Kollegiums zu Riesa am Dienstag, den
2. März 1921, nachmittags 6 Uhr in der Oberrealschule.
1. Eröffnung der Bühne für das Rehe und Schauspiel
in den Schulräumen. Berichterstattung: Frau Stadt-
rat Schimpert. 2. Bewilligung eines Antrages auf die
Bauaufsichtserklärungsschriften. 3. Eröffnung der Berichts-
schriften des städt. Inventars. 4. Kriegerherberg gegen
den Reichsplatz, die Übergabe des Bürgerhauses bett.
Berichterstattung: Herr Stadt. Schönborn. 5. Bauliche Um-
änderung und Errichtung der früheren Spat- und Quo-
tientenräume. Berichterstattung: Herr Stadt. Dobrenz.
6. Wetterführung des Ausbaus der Kaiserstraße 1/88 zu Klein-
wohnungen. 7. Beschaffung einer Reibebettablage für die
Oberrealschule. Berichterstattung: Herr Stadt. Jilgen.
8. Bauliche Umänderungen in dem freiherrlich von Döb-
gen'schen Raum der Goetheschule. Berichterstattung: Herr
Stadt. Bisch. 9. Raubbeispiel, bett. die Befriedung
des Friedreichs über die Wahlen der unbesetzten Stadts-
mitglieder. 10. Bewilligung von 6800 Mark zur Leitung
einer Wohnung. Berichterstattung: Frau Stadt. Schlimpert.
11. Umbau des ehemaligen Haushaltungsraums zur Kraft-
wagenhalle. Berichterstattung: Herr Stadt. Schönborn.
12. Wahl eines Vertreters zur Werbenernennung für den
Ede-Öder-Kanal. 13. Raubbeispiel, bett. die Errichtung
einer nichtständigen Stelle an der Oberrealschule. Be-
richterstattung: Herr Stadt. Wende. 14. Befriedung des
Bremenschulgebäudes für die Fortbildung und Hochschule
und für die Mädchenfortbildungsschule. Berichterstattung:
Herr Stadt. Weißhorn. 15. Errichtung von Nachhilfes-
schulen an der Goetheschule. Berichterstattung: Herr Stadt.
Krause. 16. Mittelzinsen. — Deutscher Eröffnung.

— Tanzabend Wera Waldheim. Mit hoch-
gespannten Erwartungen sah man einem Ereignis im Kun-
stleben unter Stadt entgegen. Sie wurden aber, um es von
vornherein zu sagen, noch übertroffen. Wera Waldheim
ist ein Menschenkind, dem die Natur wohl alle Vorteile des
körperlichen Wachstums verliehen hat: Ebenmaß im Bau,
harmonische Durchbildung und vollendet Kultur des Körpers.
Schon diese Vorteile prädestinieren sie zur Dichterin. Was
ist aber zum ersten Künstlertum verhältnis, ist die außer-
ordentliche Intelligenz, die die aus ihren Augen, ja aus jeder
ihrer Bewegungen spricht, die Körpermusik, Wimpern, die
Musikalität, die, wie man meint, nicht anerzogen, angelernnt,
sondern eminente Begabung ist und die sie vor ihrem immer-
hin dünn geladenen erstaunlichen Konkurrenten voraus hat,
die niemals nachempfundene, sondern ursprüngliche Gestalt-
ungskraft und Poetie. So werden ihre Tänze zu Gedichten
im höchsten Sinne des Wortes. Damit soll nicht gelogen sein,
dass ihre Entwicklung schon als abgeschlossen zu gelten hat.
Sie kann aber und wird in der Zukunft unter den Ver-
treterinnen ihres künstlerischen Berufes mit an erster Stelle
heben. Dafür bürgt eine geradezu ideale Erziehung zur
Kunst, die ihre Mutter, in der wir damit lediglich eine Künst-
lerin bewundern, ihr angelebt läuft. Es fällt schwer, zu
sagen, in welcher Darbietung der außerordentlich reichhalti-
gen Vortragsfolge Wera Waldheim Gespielsleistungen bot.
Was es im Moment von Wieg, in der Karawane von
Werker, in der Marzenette von Eilenberg die Technik, mit
der sie, auch in der äußerst wechselnden Gewandung, blendete,
so leicht aus Schumann's "Vorlesung" und aus dem
Crescendo v. Paganini (Eröffnung) eine tiefe Innerlichkeit, in der
sich die Künstlerin weit über ihre Altersgenossen eroberte.
Gang entzückend tanzt sie zum Schluss den Donauwalzer.
Der Beifall der nicht allzu zahlreichen Besucher
regegte sie, bis er tödlich entzückten Besucher
an. — Das Dresden Trio des S. A. O. B., Clara
Künzler (Klarinet), Hammerklavier Wehner (Violine)
und Hammerklavier Wünzner, erzielte mit dem Wehner-
Trio von Boltzmann und mit dem prachtvoll gespielten Trio
in Eis Moll von Cesar Franck ebenfalls begeisterte Zu-
stimmung. Diesen beiden Trios, die allerdings eine Aufführung
schafften hatten, hätte man in den Konzertsaal des Oper-

hauses in dieser Interpretation nur selten begegnen. — Dem
Sächsischen Künsterbund, der uns als erste
selbständige Veranstaltung diesen Abend vermittelte, gebührt
hierfür aufrichtiger Dank. Er hält, was er verspricht: zu
möglichen, jedermann erreichbaren Preisen hohe Kunst, zu
dem Genuss man sonst nur in der Großstadt kommen konnte,
ins Land zu tragen. Aufgabe der künstlerischen Kreise
unserer Stadt und ihrer Umgebung ist es nun, die Veran-
staltungen des S. A. O. B., die er in nicht zu schneller Auf-
einanderfolge in reizvollem Zwischenrhythmus und bieten
wird, allgemein und besser zu unterstützen, als das gestern
der Fall war. Abende, die unter dem Signum S. A. O. B.
arrangiert werden, tragen von vornherein den Stempel hohes
künstlerischen Wertes.

— Gestohlen wurden im Laufe des gestrigen Nach-
mittags zwei Vorfälle und einem Dienstmädchen, die
bei einem bissigen Fleischermeister in Stellung sind, aus
den Bodenklammern Geldbündel bis zu 65 Mark, versteckt
aus 20-, 10-, 5-, 2- und 1-Mark-Scheinen. 1. Völker-
denkmal-Taler. 2. Zweimark. 2. Fünfmarkstücke und
eine Anzahl Penniastücke aus Aluminium, ferner eine Box
(Kugelform) und ein Blatt von braun und weißer Farbe.
Die Kammermädchen sind mittels Dienstmädchen geöffnet worden.
Etwaige Wahrnehmungen sollte man der Polizei zur
Kenntnis bringen. — Am 5. März d. J. hat ein bissiger
Einwohner in einem Grundstück auf bissiger Goethestraße
ein noch gut erhaltenes Herren-Lederportemonnaie und ein
Damen-Portemonnaie gefunden. In einem Portemonnaie
findet eine noch unbekannte Eisenbahnabartur 4. Klasse und
eine Kontumaxie enthalten. Vermutlich sind die Geld-
sachen gestohlen, entleert und dann weggeworfen worden.
Sachdienliche Angaben sollte man der bissigen Polizei
zur Kenntnis bringen. Die Geldtaschen können in den
bissigen Polizeiwache beschlagnahmt werden.

— Bissiger. Am kommenden Sonntag, den
6. März 1921, zeigt die Deutsche Jugend im Heim, Fried-
rich-August-Straße 9, Hinterhaus, oben, für Kinder und
auch für Erwachsene 91 Bilder von Wilhelm Busch und zwar
von Max und Moritz. Die Aufführung beginnt um
1½ Uhr. Wer seinen Kindern eine Freude bereiten will,
sollte sie am selben Abend besuchen. Auch den Geschäft-

Wissen können die Bilder nur empfunden werden. Am 1/8 Uhr findet eine Vorführung für Erwachsene und für Konfirmanden statt. Die Bilder zeigen unzählige 65 Aufnahmen aus Tirol. Wer etwas gutes sehen will, müsse zu diesen Bildern gehen. Kinder können leider nur in Begleitung Erwachsener zu der leichteren Vorführung eingelassen werden. (Siehe auch Anzeigenteil unter „Bildkino“.)

* **Amtlicher Nachweis von Kriegsgräber-** **gräbern.** Der Kriegergräber-Nachweis und die Kriegergräber-Hilfsorgie sind eine von der Reichsregierung angekündigte Ehrenpflicht des deutschen Reiches, zu deren Aneignung das Reich hinsichtlich der feindlichen Toten auch durch den Friedensvertrag verpflichtet ist. Mit der Durchführung der großen Aufgabe im In- und Auslande ist das Central-Nachweiss-Amt für Kriegerverbüste und Kriegergräber, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48, beauftragt. Gestützt auf die während des Krieges an der Front und in der Heimat entstandenen und ständig weiter bearbeiteten Gräberakten und Blätter sowie auf die laut Friedensvertrag von den ehemaligen Feinden fortlaufend veröffentlichten Unterlagen und auf Grund sonstiger Nachforschungen weiß das Central-Nachweiss-Amt die genaue Lage jedes deutschen Kriegergräbers nach. Es regelt die erforderlichen oder gewünschten Umbettungen und den Grabsteinbau im In- und Auslande und erlässt allgemein Kostenlos jede gewünschte Auskunft über alle Kriegergräber betreffenden Fragen. Grabnachforschungen unmittelbar im Auslande durch Privat- und Vereine ohne Vermittlung des Central-Nachweiss-Amts verurteilen den Unschuldigen unnötige Kosten und bewirken überdies eine unerlässliche Beleidigung und Verzerrung der amtlichen Ortsanschrift durch Täglichkeit. Das Central-Nachweiss-Amt für Kriegerverbüste und Kriegergräber regelt auch die gesamte deutsche Kriegergräber-Hilfsorgie im In- und Auslande und sorgt im besonderen für eine einheitliche, solidarische, aber würdige Herstellung alter Kriegergräberstätten und ihrer dauernden Pflege. Soweit nach dem Friedensvertrag die fremden Regierungen dazu verpflichtet sind, nimmt das Central-Nachweiss-Amt die Interessen der Ansiedlungen an einer geordneten Grabepflege wahr. Dabei ist zu bedenken, daß bei dem umfangreichen Umfang der Grabarbeiten im fernen feindlichen Auslande nicht alle Orte die gleiche berechtigt werden können. Einzelne Gräber auf noch unfertigen Friedhöfen vor der endgültigen Behandlung hergestellt, in unzureichend, unvorsichtig und auch in böher Weise unsauber. Die Angehörigen werden daher gebeten, von derartigen Bauten zunächst abzuwenden. Um die Durchführung aller dieser Aufgaben für die Angehörigen gefallener Krieger kostenlos zu gestalten, hat das Reich erhebliche Geldmittel bereitgestellt. Alle Autoren wolle man an das Central-Nachweiss-Amt, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 48" richten.

* **Millionenauflage für Sachsen aus Südböhmen.** Der Generalsekretär des Deutschen Wirtschaftsverbandes für den Ballon und den Orient, Dr. August Müller, Dresden, berichtet von einer Reihe aus Südböhmen zurückgeleitet ist, duherte sich, wie die „S. M.“ melden, über die Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Südböhmen folgendermaßen: Das neue Staatengebilde Südböhmiens umfaßt heute etwa 40 bis 50 Millionen Einwohner und hat ein außerordentliches Bedürfnis für deutsche Industrieprodukte. Andererseits ist es in der Lage, wichtige landwirtschaftliche Produkte auszuführen. Für die Ausfuhr nach Südböhmen kommen in erster Linie in Frage landwirtschaftliche Maschinen, Maschinen zur Holzbearbeitung, Tellerläufe sowie Eisen- und Messingmaterialien, chemische und technische Produkte, Bunt- und Weissbleche. Bei billigen Preisen könnte auch die Glasindustrie gute Geschäfte machen. Für die sächsische Industrie dürfte es von besonderem Interesse sein, daß nach Strumpf- und Wollwaren große Nachfrage herrscht. Andererseits können aus Südböhmen exportiert werden Schweine, Speck u. Schinken, Hammel, ferner an Getreide in erster Linie Mais, Weizen und Gerste. Leider ist das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Südböhmen insofern Nichtratifizierung seitens der Belgrad Regierung nicht Zustande gekommen. Dr. Müller hat aus den Verhandlungen entnommen, daß die Wirtschaftsverhandlungen älter Aussicht nach in Kürze wieder aufgenommen werden. Dr. Müller hat für die deutsche Holzbearbeitungsmaschinen-Industrie bedeutende Aufträge herangebracht, die zum Teil auf Sachsen fallen. Vor dem Abschluß steht ein Auftrag in Höhe von 50 Millionen Mark für Maschinen, der ausschließlich der sächsischen Industrie zuallen wird.

* **An Baumseingrundquartierungen sind im ganzen Freistaat Sachsen bis Ende Januar 2482 Fälle zu verzeichnen.** Sie beschäftigen sich fast ausschließlich auf die großen Städte, vor allem auf die begütertesten Städte. In Bautzen und in Freiberg hat man überhaupt noch keine Baumseingrundquartierung vorgenommen, während in Bautzen in 56, in Bautzen in 30, in Chemnitz in 325, in Dresden in 875, in Leipzig in 619, in Zwickau in 200 Fällen Baumseingrundquartierungen verfügt wurden. In anderen Städten wurden u. a. in Löbau in 28 und Bischofswerda in 19 Fällen Baumseingrundquartierungen vorgenommen.

* **Preisabbau und Wohnfrage.** Dieses Thema war die letzte Sitzung des Politisch-Wirtschaftlichen Ausschusses der Deutschen Demokratischen Partei Sachsen gewidmet, die am vergangenen Mittwoch in Dresden stattfand. Dem einfließenden Referat von Stadtrat Kaufmann Albert Baud-Treuen folgte eine außerordentliche rege Diskussion, an der zahlreiche Mitglieder des Ausschusses teilnahmen. Sie land ihren Rückschlag in den nachstehenden Wichtlichen: Als Vorbereitung für die Durchsetzung eines Preisabbaus wird die baldige Aufhebung der noch vorhandenen Erbschaftssteuer von Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft, insbesondere nach der Demokratisierung der Aus- und Einzuflüsse geplant. Der Beginn des Preisabbaus muß dadurch mit ermöglicht werden, daß volkswirtschaftlich schädliche Gewinne in Wegenfall kommen. Einem späteren Wohnabbau muß der Preisabbau vorausehen. Billigere Preise beleben den Konsum und lehnen alle Bedürfnisse in die Lage, sich mit den notwendigsten Bedarfssachen zu versorgen. Schöchter Konsum bedroht Minderwertigkeit der Arbeitsfähigkeit mit allen ihren Folgen und fordert schließlich auch die bringend notwendige Belebung der Bautätigkeit.

* **Aufgetretenes Papiergebäude.** Im „Cicero“ Tagblatt“ lesen wir: „Allerlei Geschichten von Geldschäden, die zwar nicht von Motten oder Rost, wohl aber von Platten und Wässern aufgetreten sind, werden mit dem Behagen der Schadenfreude von Mund zu Mund ergählt und hergeholt. So soll längst ein Bauer, der sein Geld sehr lächerlich in einem lorgiam zugebrachten Eimer verwahrt hatte, dadurch überrascht worden sein, daß mittler zwischen den zerstörten Werten seiner Hundert- und Tausender eine niedrige quetschende Wässerlücke eingerichtet worden war. Von einem anderen Bewohner in einem Nachbardorf wird erzählt, daß er 70.000 Mark Papiergebäude, das er in einem Papierlanten unter seinem Bett aufbewahrt hatte, den Platten zum Fraß überlassen haben soll. Nun wird er sich wohl künftig nach einer besseren Anlage seiner Gelder umsehen.“

* **München.** Am Freitag feierte nach 14jähriger Abwesenheit zur Freude seiner Angehörigen der frühere Käffchen-Grundmann aus dem fernen Afrika, wo er die Schrecknisse des Krieges mit über sich ergeben lassen mußte, nach der Heimat zurück. Als gutes Zeichen ist es jedenfalls anzusehen, daß der kleinen Schar der Deutschen, welche den gleichen Zweck verfolgten, unterwegs überall die lobhaften

Dienstleistungen ergeben und besonders Spanien durch seine Herzlichkeit sich beworben.

* **Adelsburg.** Ein Viehstandort mit tödlichem Ausgang ereignete sich Donnerstag abend in einem Grundstück der Marienstraße. Dort hat der Gezraum von seiner Eltern lebende Brüderle Sophie Krause aus Dresden auf seine Geliebte, die 45jährige Schneid-Krause aus Döbeln, geschossen, weil sie das Viehverhältnis aufzubauen wollte. Die Krause, die von dem auf sie abgefeuerten Schuß nicht getroffen wurde, flüchtete durch mehrere Zimmer. Da Krause hinter ihr verschob, sprang sie wütend durch das Fenster auf ein Glasdach, wo sie durchbrach und dadurch auf den Hof gelangte. Die alsbald herbeigeholte Polizei drang in die verschlossenen Zimmer ein und fand Krause tot vor. Er hatte sich inzwischen selbst erschossen. Die Krause hat bei dem Durchbruch durch das Glasdach eine nicht unerhebliche Verletzung erlitten.

* **Bittau.** Ein hoher Feuer- und Brandenntag, wie ihn Bittau seit Jahren nicht erlebt, war die Woche der beiden neuen Gloden für die Johanniskirche und die Klosterkirche. Unfeierlichem Hoge wurden die Gloden durch die Feuerkraft, Feuerwehr, die Schülerricht mit Konserven und eine Reihe von Vereinen vom Bahnhof eingeholt und vor das Portal der Johanniskirche gebracht, wo Pastor Primarius Stenhardt die Gloden weihte und segnete.

* **Kirchau bei Schirgiswalde.** Großherzog entstand am Donnerstag abend in den großen Fabrikhallen der Baumwollspinnerei von Engert. Der Brand war im Lagergebäude entstanden und lag in den großen Materialvorräumen reichliche Menge. Hünkelbach bewohnte aus der Umgebung traten in Tätigkeit. Es gelang ihnen, daß Feuer auf seinen Herd zu beschranken. Das Lagergebäude ist bis auf die Umschließungsmauern ausgebrennt. Der entstandene Schaden ist beträchtlich. Die Entstehungursache ist unbekannt.

* **Mittweida.** Im Transporterbetriebshof stand, wie der Zeitung-Beschäftigt meldet, die vorgestern hier geführten Einigungsvorhandlungen von Erfolg gekennzeichnet. Die Arbeitnehmer erhielten beträchtliche Bauschäden und beschlossen demnächst das Ende des Streiks für Donnerstag.

* **Hohenstein-Ernstthal.** In der bliesigen Textil-Industrie macht sich bereits die Wirtschaftskrisis empfindlich bemerkbar. Bei einigen Firmen sind drohende Auflösungen gemacht worden. Die Webwarenfabrik von Bergböhmen hat wegen Arbeitsmangel die Arbeitszeit erheblich verkürzt. Die Webwarenfabrik Dresden und Günther hat wegen schlechten Geschäftsganges fast das gesamte Personal entlassen müssen.

* **Derlungsdorf.** Der Fabrikant Oberknecht stellt der kleinen Bürgerschaft nicht nur das für den Bau von 15 Einfamilienhäusern erforderliche Material kostenlos zur Verfügung, sondern leistet außerdem für jedes Haus einen Baukostenausbau von 15 000 M.

* **Soltau.** Aus dem Kohlenfonds sollen hier abermals zwei Bergarbeiterstrebungen mit 80 bis 70 Wohnungen errichtet werden und zwar auf Ederdorfer Flur und am Flussgraben. Die Stadtverordneten bewilligen hierzu einen städtischen Zuschuß von 500 000 M.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 5. März 1921.

Eine Sitzung des Reichskabinetts.

* **Berlin.** Gestern nachmittag trat das Reichskabinett zu einer Beratung über die Londoner Verhandlungen zusammen. Den Beratungen lag ein ausführlicher Situationsbericht des Ministers Dr. Simons zu Grunde. Im Anschluß an die Kabinettssitzung war eine Besprechung mit den Parteiführern. Der Reichskanzler wird heute im Reichstage im Namen der Regierung eine Erklärung zu den Verhandlungen in London abgeben. Dann wird sich der Reichstag um einige Stunden verlängern, um den fraktionären Gelegenheiten zu geben, zu der Regierungserklärung Stellung zu nehmen. Nach Wiederbeginn der Sitzung wird es dann eine große politische Aussprache geben.

Das Ultimatum.

* **Berlin.** In den gestrigen Nachmittagsstunden lag endlich auch der Schluß der gestrigen Rede Lloyd Georges im englischen Wortlaut vor. Er enthält die genaue Fassung des Ultimatums. Danach läßt sich feststellen, daß sein entscheidender Teil von der deutschen Regierung verlangt, sie solle bis zum Montag eine zweite Einverständnis mit den Pariser Beschlüssen erklären oder andere Vorschläge formulieren, die in anderer, aber gleichwertiger Weise der für Deutschland festgesetzten Einschließungspolitik genügen würden. Davon, daß die Pariser Beschlüsse bis Montag unterschrieben werden müßten, und daß dann noch erneut andere Ausführungsvorschläge von deutscher Seite gemacht werden würden, hat die Rede Lloyd Georges nicht gesprochen.

Die Sitzung in London.

* **London.** Die Frage nach der Valuation der deutschen Regierung gegenüber dem Ultimatum der Alliierten steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Neuerungen der Berliner Presse werden ausserst verschieden bewertet. Richtige aus Deutschland und Vermutungen über die Haltung der deutschen Delegation, die zu Hoffnungen auf ein Einlenken Deutschlands Anlaß geben könnten, werden an hervorragender Stelle gebracht und augleichig erörtert. Während die liberalen Abendblätter „Westminster Gazette“ und „Star“ die gestrige Rede Lloyd Georges besonders nach den Stellen, die daraus hindeuten, daß der erste Minister eine Regelung der Reparationsfrage unter Beteiligung Deutschlands der Anwendung von Strafmaßnahmen vorgehe, in günstigem Sinne beurteilen, geben die übrigen Abendblätter die anklagenden Teile der Rede hervor. „Westminster Gazette“ meint, der Erste Minister u. seine Kollegen hätten die Tür für vernünftige Vorschläge noch offen, und es widerstreite ihnen auch äusserste, Strafmaßnahmen auszuverlegen, von denen sie wohl wüssten, daß sie das Wirtschaftsproblem, das über der Welt hängt, noch verworren machen würden.

Die angekündigte Belebung rheinischer Höfen.

* **Berlin.** Im „Berl. Tagebl.“ erklärt der Reichstagsabgeordnete Erkelenz zu der von der Entente angekündigten Belebung rheinischer Höfen: Wir sind uns am Rhein seit langem darüber klar, daß dieser wahnsinnige Versuch einmal gemacht werden mußte, und wissen, daß wir dabei zuerst bestossen sein würden. Uns kann die Rede Lloyd Georges nicht erschüttern. Wie hoffen und wünschen dringend, daß die Belebung niemandem in Deutschland schwerer fällt als uns.

Die eingeholten der Besatzungsmassnahmen.

* **Rotterdam.** Dem „M. N. C.“ wird aus Paris gedacht, daß Paris im französischen Parlament eine Erklärung abgeben wird, die die Beschlüsse der Londoner Konferenz behandelt. — Französisches Journalisten gegenüber erklärte der Kriegsminister nach seiner Rückkehr aus London: Wir haben von den Pariser Beschlüssen nichts preisgegeben; im Gegenteil: wir haben noch gewonnen. Ich bin zufrieden. Die Verteilung der Besatzungstruppen für den Fall des Inktautens der Sanktionen legte er wie folgt dar: In der 1. Zone mit Duisburg und Düsseldorf leben die Belgier; in der 2. Zone mit Köln als Hauptquartier die Engländer; in der 3. Zone die Amerikaner mit Koblenz und in der 4. Zone die Franzosen mit Mainz als Hauptquartier. Die Gesamtzahl der Truppen betrage 90 000 Mann, wovon 60 000 Franzosen sind, die unter dem Befehl des Generals Denouet stehen, der 1919 den General Mangin ersetzt. Das gesamte Besatzungsbataillon besteht aus 15 Regi-

menten, welches 12 Regiments Infanterieregimenter, 12 Artillerieregimenter, 12 Regiments Infanterieregimenter, 12 Infanterieregimenter, 12 Infanterieregimenter und 12 Infanterieregimenter.

Die Sozialdemokratie gegen eine Einheitsfront.

* **Berlin.** Zu der von der Deutschen Volkspartei am 2. Februar 1921 verabschiedeten Einheitsfront erklärt der Vorsitzende, in den Kreisen der sozialdemokratischen Wehrmachtsfraktion besteht keine Neigung dazu, da man sich nicht den geringsten Nutzen für das deutsche Volk davon versprechen kann.

Die Stimmung der Börse.

* **London.** Die Stimmung auf der Börse wird, wie in New York und Berlin, labbor, da die politische Lage nicht als hoffnungsvoll angesehen wird, man ist hier in allgemeiner der Meinung, daß die Entente nicht nachgeben wird.

Schadenslastforderungen Amerikas.

* **Berlin.** Mr. Davis aus Washington meldet, gehörte an den letzten Amtshandlungen des schiedenden Präsidenten Wilson die Veröffentlichung eines Schriftstücks an den Senat, das amerikanischen Bürgern ausgehend und die Kriegsbeschädigungen betraf, deren Erfolg von den Deutschen gefordert werden sollte. Die Schäden, die von deutschen Unterseebooten verdeckte Schiffe, die U-Boote und Minenfelder gebrochen, sollen sich auf 80 Millionen Dollars allein für die während des Krieges erlittenen Verluste belaufen. Eine große Betreibung gezeigt wird, daß 80 Millionen Dollars für die Verstörung ihres Eigentums in Rumänien.

Die Herstellung von Bergmannswohnungen.

* **Berlin.** Der Reichsarbeitgeber verlangt zur Herstellung von Bergmannswohnungen mit Rücksicht auf das Abkommen von Spa 1½ Milliarden Mark, deren Tilgung und Vergünstigung aus der besonderen Kohlenabgabe für Bergmannswohnungen befristet werden sollen.

Einrichtung der öffentlichen Berglägerungen.

* **Hamburg.** Die Polizeibedörfe wird im Hinterland auf den Ernst der Sache in Übereinstimmung mit der Anregung des Reichspräsidenten die Erlaubnis zu öffentlichen Berglägerungen, besonders zu Langstrecken, wesentlich einschränken.

Wieder eine Steuerhinterziehung.

* **Schwerin.** In der Schlussfassung des mecklenburgischen Landtags wurde eine Anfrage eingereicht, die nähere Auskunft über ein Gerücht wünscht, wonach der frühere Finanzminister Dettmann sich während seiner Ministerialzeit der Steuerhinterziehung schuldig gemacht habe. Finanzminister Petersen antwortete, durch die Untersuchung sei tatsächlich die Überführung des Beschuldigten erfolgt. Das Landesfinanzamt habe gegen Dettmann Strafantrag gestellt.

Neue Unruhen in Petersburg.

* **Copenaghen.** „Politiken“ meldet: Neben Revolts sind neue alarmierende Nachrichten aus Petersburg eingegangen, wonach die Matrosen von Kronstadt ungefähr 40 000 Mann, einen neuen Aufmarsch hervorgerufen haben. Die Festigungswälle und das Schloß befinden sich nach Meldeungen, die der Minister des Innern von Island erhalten hat, in den Händen des Revolutionärs. Andere Meldeungen wollen wissen, daß auch ganz Petersburg von diesem Komitee beherrscht wird. Die weiße Flagge soll über dem Winterpalast in Petersburg und dem Kreml in Moskau wehen. Die Meldeungen besagen weiter, die Soldaten Modaus haben sich geweigert, gegen die Aufständischen vorzugehen. Revolutionäre Gruppen sind von Süden auf dem Marsch gegen Petersburg. In ganz Russland herrscht eine erregte Verwirrung. Weitere Auskünfte vom Revolutionärskomitee bestätigen, daß es in Kronstadt die Macht in den Händen hat und daß es mit dem antibolschewistischen General Koslowsky zusammen arbeite.

Die Orientfrage.

* **Paris.** Nach einer Drossmeldung aus London habe Lloyd George, Briand und Graf Sorza nach der Konferenz mit der griechischen und türkischen Delegation eine Besprechung über die Lage abgehalten, die durch die ablehnende Haltung der griechischen Regierung, eine Untersuchungskommission nach Thrasos zu entenden, und auf der anderen Seite durch Annahme der Verträge von Sevres, geschlossen worden ist. Am Verlaufe der gestrigen Sitzung hat Graf Sorza die Behauptung, daß Italien der Tatsache geliefert habe, demontiert.

Zwei amerikanische U-Boote gestrandet.

* **New York.** Die amerikanischen Unterseeboote 07 und 08 sind am 8. März abends in der Bucht von Buzzard (Massachusetts) gestrandet. Die Abschleppung konnte bisher nicht erfolgen.

Bermudas.

* **Nürnberg.** großer Güterunterstoss aufgenommen. Auf dem Raumberg Güterbahnhof hat man Güterunterstossungen größten Stils aufgedeckt. Seit Wochen hat eine Anzahl von Bahnhofsbeamten mit Hilfe eines Betriebsrats einen Betriebsausschuß von Gütern geraubt. Wagenwalle sind die getarnten Güter beschlagnahmt worden. Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Frau des Betriebsratsmeisters hat sich infolge der Verhaftung ihres Mannes mit ihren beiden Kindern in der Saale ertränkt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Berlin.** Der Volksverband der Bilderkunst, dem sich über 100000 Mitglieder angehören, hat als 29. Band seiner künstlerisch vollkommenen Bilderausgaben soeben Wilhelm von Bismarck, Briefe an eine Freundin, herausgebracht, herausgegeben von Dr. Dubois. Der 512 Seiten starke Halbleinenband, ist in der Verbreitung von 12.800 M. pro Band, die jedes Mitglied abzugeben verpflichtet ist, daneben Ausstellungsbücher, aus denen die Mitglieder nach eigener Wahl Bilder bestellten können. Deutsche Meister, Meister der Weltliteratur und moderne Autoren bilden den Inhalt der wertvollen und schön ausgestalteten Bilder. Der Volksverband der Bilderkunst und die Bildende Kunst sind der Bilderkunst verpflichtet, die Bildende Kunst ist kostengünstig. Im Jahre erscheinen vier Bände zum Preis von 12.800 M. pro Band, die jedes Mitglied abzugeben verpflichtet ist, daneben Ausstellungsbücher, aus denen die Mitglieder nach eigener Wahl Bilder bestellen können. Deutsche Meister, Meister der Weltliteratur und moderne Autoren bilden den Inhalt der wertvollen und schön ausgestalteten Bilder. Der Volksverband der Bilderkunst und die Bildende Kunst sind der Bilderkunst verpflichtet, die Bildende Kunst ist kostengünstig. Im Jahre erscheinen vier Bände zum Preis von 12.800 M. pro Band, die jedes Mitglied abzugeben verpflichtet ist, daneben Ausstellungsbücher, aus denen die Mitglieder nach eigener Wahl Bilder bestellen können. Deutsche Meister, Meister der Weltliteratur und moderne Autoren bilden den Inhalt der wertvollen und schön ausgestalteten Bilder. Der Volksverband der Bilderkun

Vereinsnachrichten

Förveranto-Gruppe. Montag Sitzung Cafe Wolf.
Dreieich. Montag Singkunde.
Verein Gesäubiger u. Vogtländer. Niesa. Unsere Jahres-
hauptversammlung findet am Dienstag, den 8. März,
im Vereinslokal Schloßhof statt. Einträge schriftliche
Anträge sind bis zum 6. März beim Vorstand: Landmann
Günther, Bismarckstr. 63, oder bei Landmann
Böhl, Hauptstr. 40, niederzulegen. Zahl. Erst. erm.
Anfall-, Invaliden- u. Witwenrenteinst. Ortsvereine
Niesa. Dienstag, 8. März, ab 6 Uhr Verf. im Hotel.
Deutsch.-völk. Club- und Trub-Gund. Dienstag, 8. 3.,
abends 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Welt. Hof-
Raninischen Vereine Niesa. Morgen Sonntag 1/2 Uhr
Versammlung im Restaurant Scholzen.
Deutsche Jugend im Heim Friedrich-August-Str. 9, Ost.
Morgen Sonntag abends 1/2 Uhr "Max und Moritz"
(61 Bilder von W. Böck). Abends 1/2 Uhr für Er-
wachsene und Konfirmanden: "Lauer durch Tirol"
(65 Bilder). Mitglieder, nebst werten Angehörigen
werden herzlich eingeladen.
Geflügelzüchterverein Niesa und Umgegend. Sonntag,
12. März, nachm. 8 Uhr Generalversammlung im Hotel
Wettiner Hof. Wichtige Tagesordnung.
Sandwirtschaftl. Hausfrauenverein Niesa und Umgegend.
Dienstag, den 8. März, nachmittags 3 Uhr im Cafe
Möbius. Monatsversammlung.
Dramat. Verein Gröba. Sonntag, 8. 3., abends 7 Uhr
im Vereinslokal Familienabend.

Zum Aufer, Gröba. seine öffentliche Ballmusik

Sonntag, den 8. März
— Anfang 4 Uhr. —

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 8. März
seine öffentliche Ballmusik
— Anfang 4 Uhr. —

Es lädt hierzu ganz ergeben ein Paul Große.

Gasthof Mergendorf.

Sonntag, den 8. März, von 4 Uhr an

feiner Ball.

Dazu lädt freundlich ein V. Röber.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, d. 8. März
von 4 Uhr an öffentliche Ballmusik.
Hierzu lädt ein A. Kunze.

Johanna Roschig
Richard Krah

Weinböhla
Berlobte
6. März 1921, Niesa

Franz Dotzsch
Gertrud Döllnisch
geb. Schubert
grünen als Vermählte
Niesa, 8. 3. 21.

Am 4. März normittags 1/2 Uhr verschied
ganz plötzlich u. unerwartet unsere liebe Mutter,
Groß- und Urgroßmutter, die Butterbäcklein

Emille verw. Horn

geb. Jahn.
Todesjahr 22. 3. 1921.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag mittag 1 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Am 3. März 1921 12 Uhr mittags verschied
plötzlich und unerwartet unser lieber Kamerad
der Hauptmann beim Zengamt

Karl Zschiegner

Ritter beider Klassen des Albrechtsordens
mit Schwertkreuz und des E. K. I und II

im besten Mannesalter von 45 Jahren.

Mit ihm ist ein im Krieg und Frieden treu
bewährter Kamerad aus dem Leben gestiegen.
Das Personal des Beugamtes Zengamt bedauert
quits tiefe den sommerlichen Verlust
dieses prächtigen Menschen.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren
halten.

Im Namen des Personals des Beugamtes
Funker
Major und Wachtmeister.

Beerdigung findet Montag, d. 7. 3., mittags
12.30 von der Friedhofsallee im Döbeln statt.

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 8. März
große öffentliche

Ballmusik

Anfang 4 Uhr. Es lädt freundlich ein Otto. (Tel. 283).

Gasthof Pausitz.

Sonntag, den 8. März
seine öffentliche Ballmusik

— Anfang 4 Uhr. —

„Admiral“ Bobersen.

Sonntag, den 8. März
große Ballmusik.

— Anfang 4 Uhr —

Gasthof Grödel

Sonntag, den 8. März
Preis-Skaten mit Zahlenreizen

in zwei Serien — Anfang 3 Uhr
wozu freundlich einladen Robert Baum u. Gran.

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 8. März, von 6 Uhr an
öffentliche Ballmusik.

Riesaer chemische Reinigungsanstalt und Färberei

Hauptgeschäft: Wilhelm Jäger, Riesa
Parkstraße 8 Zweiggeschäft:
Wettinerstr. 31

Gegründet 1880 Fernsprecher Nr. 224

Altestes, größtes und bestergerichtetes Geschäft am Platz

Reinigen und Färben

sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Pelzäcken,
Möbelstoffen usw.

Vorrichten von Gardinen, Portieren usw.

Lieferung in kürzester Zeit bei bester Ausführung.



NAUMANN-

Nähmaschine

Zuverlässig. — Dauerhaft.
Leistungsfähig. — Gleich-
mäßiger schöner Stich.
Feine elastische Naht.

Alleinvertreter:
Albin Bley, Riesa,
Goethestrasse 57.
Reparaturwerkstatt. Fernruf 342.

Wettiner Hof | Café Central

— Tanzdielen —

Sonntag, den 8. 3. 1921

— Feiner BALL. —

Anfang 4 Uhr.

Um recht regen Besuch bitten

Sonntag, den 8. 3. 1921

Café-Konzert (Anf. 6 Uhr).

Frühschoppenkonzert

10½-12½ Uhr.

Wilhelm Franke.

Hotel Höpfner

Sonntag, den 8. März von nachm.
große öffentliche

Ballmusik.

Neuingerichtetes Tanzcafé.
Bookbier-Ausschank.

Hierzu lädt ergeben ein M. Höpfner.

Petrenz-Oper! Hotel Höpfner.

Mittwoch, den 8. März, 1/2 Uhr

mit Gästen von der Staatsoper

und großem Orchester

Fidelio Oper in 3 Akten von Beethoven

Preise der Plätze
im Vorverkauf: Buchdruckerei Abendroth u. Sigarrenfabrik G. Wittig

1. Spezial M. 12.— 2. Spezial M. 10.— 1. Platz M. 7.—

II. Platz M. 5.— Galerie M. 3.—

Bei der Abendkasse auf alle Plätze 1.— 20. Platte.



H H

Sonntag, den 8. März
von nachm. 4 Uhr an

Hotel Höpfner

Bollschüller-Mühlen

jetzt billiger am Tag;
auch werden alte Schülern-
mühlen, sowie funktionale alte
Herren- und Knabenmühlen
wieder neu vorbereitet.
Auffertigung läuft. Mühlen
auch bei Busche von Stoffen
nach Wahl.

Mühlen. Ed. Böhl

Hauptr. 40.
Julets empfiehlt
G. veru. Högl.
Edle Schloss- und Bildner-
straße 11, 1. — kein Laden.

Gasthof Zeithain.

Sonntag, d. 8. März, lädt zur
Ballmusik von 4 Uhr an freudlich ein
Hermann Gentz.

Gasthof Moritz.

Sonntag, den 8. März
öffentliche Ballmusik.
Hierzu lädt freundlich ein Hugo Arnold.
Empfehle hierbei M. Galler-
schüssel und Bockbier.

Gasthof Mantitz.

Sonntag, den 8. März
öffentl. Ballmusik.
Dazu lädt freundlich ein
M. Röber.

Gasthof Jahnishausen

Sonntag, d. 8. März, lädt
von 4 Uhr an zur
Ballmusik
ergeben ein M. Grünz.

Achtung.

Barufl=

Belustigung.

Gasthof Stern. P. R.

Dienstag,
den 8. März,
abends 8 Uhr
Montag
versammlung

in der Oberstraße.
Um gehöriges Grischein
wird gebeten. Der Verkauf.

Die heutige Nr. umfasst
2 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sonner & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schäfer, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nr. 54.

Sonnabend, 5. März 1921, abends.

74. Jahrg.

Kein Abbruch.

Die wenigen in gelassener Ton gefrorenen Worte, mit denen Dr. Simons die pathetische Rede Lloyd Georges beantwortet hat, können nicht anders aufgefaßt werden, als daß die deutsche Regierung die Londoner Verhandlungen fortsetzen will. Dr. Simons hat erklärt, es sei sein Ansatz, von Strafaktionen zu sprechen, man habe die Absicht der deutschen Regierung verkannt. Lloyd George hat die deutlichen Vorgeschläge als Herausforderung, ja als Belästigung bezeichnet. Dr. Simons hat diese heftigen Worte sehr ruhig zurückschlagen. Er wird sich bemühen, am Montag eine Reihe von annehmbaren Verhandlungsgrundlagen zu schaffen. Heute steht nur so viel fest, daß die Pariser Vorschläge für uns, die deutschen Vorgeschläge für unsere Gegner als Verhandlungsgrundlage nicht annehmbar sind. Die Herausforderung, die Pariser vor Par. 2 zu unterbreiten, wird wohl aufgeworfen werden. Aber man hat und ist in London die Wahl gelassen, ob wir unterschreiben oder neue Vorgeschäfte machen wollen. So werden wir von der zweiten Möglichkeit Gebrauch machen.

Es wäre ja zu münzen gewesen, daß Dr. Simons damit nicht erst bis Montag gewarnt hätte. Denn den einfachsten Vorwurf, der sofort einen Umschwung der Stimmung in London herbeiführen könnte, konnte er, der doch 24 Stunden vorher wußte, was Lloyd George ihm erklären würde, auf der Stelle machen. Es sieht nämlich so, daß nach unseren Vorgeschäften die deutschen Leistungen für das Jahrhundert 1921/26 ebenso hoch sein sollen, wie nach den Pariser Forderungen. Es ist also recht wohl möglich, daß wir die Erklärung abgeben: Auf die in den Pariser Vorschlägen festgesetzten 42 Annuitäten und auf die 12 Prozentige Auszahlung können wir nicht eingehen, aber auch die Gegenseite gilt zu, daß über die Zahl der Annuitäten und über einen anderen Maßstab der deutschen Leistungsfähigkeit als demjenigen, welchen die Ausführbarkeit abgeben könnte, verhandelt werden kann. Nun sieben wir auf dem Standpunkt, daß es keinen tauschbar verträglichen Maßstab gibt, der 42 Jahre lang anwendbar wäre, um Deutschlands Leistungsfähigkeit zu bestimmen, und wir halten es für möglich, heute Belehrungen über die voraussichtliche Steigerung unserer Leistungsfähigkeit anzustellen. Es besteht aber keine Meßungsverschiedenheit darüber, daß Deutschland bis 1926 noch infolge des Schadens des Kriegs unter den Störungen, die seine Volkswirtschaft seit dem Waffenstillstand erlitten hat, nur in geringem Maß, als man für die späteren Folgejahre erwartet zu dürfen glaubt, Zahlungen anleisten mindestens sein wird, und der Friedensvertrag hat bemerkbar die nächsten fünf Jahre auch als eine Art Schonzeit für Deutschland gestellt. Verhandeln wir also zunächst bloß über den einen Punkt: Auf welche Weise sollen die Beiträge, welche man in den Jahren 1921/26 von Deutschland verlangt, bezahlt werden. Wir haben für diese fünf Jahre teils Naturalleistungen — in der Höhe von 1 Milliarde Goldmark für das Jahr — teils den Erlös einer internationalen Anleihe angeboten. Auf welche Naturalleistungen würde man eingehen und wie soll deren Preis bestimmt werden. Das ist eine Frage von größter Bedeutung, denn eben jetzt zeigt es sich, daß die Reparationskommission Leistungen, die wir auf mehr als 20 Milliarden schätzen, mit kaum 8 Milliarden Wert besitzt. Es muß also ein Weg gefunden werden, um solche Bescheidenheit der Schätzung in Zukunft zu vermeiden, da sonst jede Festlegung eines Gewaltwerts der von Deutschland zu leistenden Entschädigungen willkürlich wäre. Auch ist es notwendig, die Höhe der wichtigsten Naturleistungen, die uns obliegen, nämlich der Kohlenlieferungen, für längere Zeit, womöglich für die ganzen fünf Jahre im voraus festzulegen, um es Deutschland zu ermöglichen, eine Steigerung seiner Kohlenförderung zum eigenen Besten, aber dadurch mittelbar auch zum Vorteil seiner Gläubiger zu verwenden, bei einer Erhöhung der deutschen Leistungsfähigkeit natürlich nur erwartet werden kann, wenn industrielle und agrarische Produktion in Deutschland gesteigert werden können, was einen Mehrverbrauch von Kohle bedingt. Neben den Sachleistungen aber stehen die Zahlungen. Wie wollen diese, so wie es Frankreich nach 1871 tat, mittels einer Anleihe ausbringen, lieber die Bedingungen einer solchen Anleihe fassen, die Londoner Konferenz natürlich keinen Besuch zu lassen. Wir schlagen also vor, daß in London oder Paris eine Konferenz zusammenzutreffen soll, zu der die teilenden Banken aller Kapitalströmenden Länder — vor allem Englands, Frankreichs, Amerikas und Hollands, aber auch anderer ökonomischer und neutraler Staaten, die sich zur Teilnahme bereit erklären würden — mit den Vertretern der deutschen Hochfinanz einzuladen wären. In dieser Konferenz sollten die Anleihbedingungen festgestellt werden, die natürlich die Zustimmung der deutschen Regierung ebenso wie der Entente-regierung bedürfen würden.

Aber der weitere Zahlungsplan? Wir können auf den Friedensvertrag verzichten, den wir Pariser Vorschlägen bisher noch nicht beigelegt sind. Doch ist der Schadenszumme nicht endgültig festgestellt, und es ist zweckmäßig, ob das, wenn man nach dem Friedensvertrag Deutschland bilden Geplant, d. h. ihm eine wirkliche Prüfung der gegnerischen Schadensrechnungen ermöglicht, bis zum 1. Mai geschehen kann. Über erst nach Feststellung des Schadens in die Entschädigung zu bestimmen. Wir haben selbst den Wunsch, daß diese Feststellung nicht länger, als unbedingt nötig, hinausgeschoben werde, aber wir müssen auch darauf hinweisen, daß die Rückicht, die wie aus einem unerfahrener Hauptsiegner, auf Amerika zu nehmen haben, es nicht als zu läßig erscheinen läßt, daß wir endgültige Verschreibungen eingeben, bevor Amerika Gelegenheit gezeigt hat, zu erklären, ob es mit diesen Verpflichtungen einverstanden ist und wie es sich zu ihrer Durchführung stellt. Wir beantragen also, die Vereinigten Staaten zunächst um eine Stellungnahme und um die Erklärung zu ersuchen, ob sie an weiteren Verhandlungen teilzunehmen wünschen. Welche Vorschläge immer Herr Dr. Simons am Montag machen könnte: im Wesentlichen werden sie kaum über das hier fixierte hinausgehen können. Wäre es nicht richtiger gewesen, sofort zu fordern, um zu vermeiden, daß vier Tage lang in Paris und London eine Kampfsummung geführt wird?

Der Stettiner Generalstreik.

Dem Generalstreikbesluß, der gestern mittag in Kraft treten sollte, war gestern nachmittag nur ein geringer Teil der Stettiner Arbeiterschaft gefolgt, hauptsächlich die in den großen Werken beschäftigten Metallarbeiter und die Transportarbeiter im Hafenbezirk. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, sowie die Straßenbahnen haben ihren Betrieb aufrechterhalten. Nach den bürgerlichen Blättern konnten erscheinen. Die Arbeiter der Hirsch-Dunkerwerke und der örtlichen Gewerkschaften haben sich gegen den Generalstreik erklärt, sowie die Bahnhofarbeiterverbände.

Die Sachverständigen lehnen ab.

Eine Sitzung des Sachverständigenausschusses.

Unter der Leitung des Reichskanzlers fand gestern nachmittag in Berlin eine Aussprache des Sachverständigenausschusses über die wirklichen Wirkungen der von der Londoner Konferenz angebrochenen Zwangsmassnahmen statt. Alle Anwesenden waren einer Meinung darüber, daß die Maßnahmen auf das deutsche Wirtschaftsleben schwerste Wirkungen ausüben würden, daß die Wirkungen aber die Regierung von dem Standpunkt, die Unterschrift von Verpflichtungen ablehnen, die Deutschland zu erfüllen außerstande sei, nicht abringen könnten.

Bei einer Besprechung, die gleichzeitig der Reichsminister des Innern mit den parlamentarischen Vertretern des besetzten Gebietes abhielt, wurde festgestellt, daß die angekündigten Zwangsmassnahmen schwer, aber nicht unerwartet seien und daß die Regierung wegen der zu befürchtenden Schädigungen so weit als möglich Vorsorge getroffen habe. Die angekündigten Massnahmen könnten keine Veranlassung geben, die von der Reichsregierung bisher eingenommene Haltung zu ändern.

Die Neutralität soll festbleiben.

Die Deutsche Allg. Zeitung meldet aus Duisburg: Die vorgebrachte Vollversammlung der niederrheinischen Handelskammer mit dem Sie in Duisburg-Ruhrort erklärt in einer Entschließung, daß sie sich der Tatsache der bei Nichtannahme des Ultimatums der Entente in Ansicht gestellten Maßnahmen für das deutsche Wirtschaftsleben, insbesondere auch für das von ihr vertretenen Gebiet voll bewußt sei. Umso mehr dürfe sie in dieser Stunde Anspruch auf Gehöre erheben. Sie bittet die Reichsregierung auf das bestengeduldte, in der Bezeichnung des einmal für richtig und gerecht Erkannten unter allen Umständen fest zu bleiben.

Der Reichsverband der deutschen Industrie, der Reichsverband der deutschen Landwirtschaft und der Zentralverband des deutschen Großhandels hat dem Reichsminister Dr. Simons folgende telegraphische Kundgebung angehängt: Industrie, Handel und Landwirtschaft Deutschlands erwarten von Ihnen, Herr Minister, in dieser schwierigen Situation unbedingt Festigkeit gegenüber dem Ultimatum der Entente und erneuren die Sicherung für die Folgen der Ablehnung der Londoner Forderungen. So schwer sie auch für die deutsche Wirtschaft sein werden, soll und ganz einzustehen.

Neue Vorschläge Deutschlands in Vorbereitung?

Die Londoner Blätter berichten, daß die deutschen Delegierten sofort nach Verlassen der Konferenz mit der Ausarbeitung neuer Vorschläge an die Alliierten begonnen haben. Die Daily News erinnert im Anschluß an diese Meldung Deutschland erstmals daran: die einzige obige Tat ist die, daß die bekanntgegebenen Zwangsmassnahmen ohne Verzögerung in Kraft treten werden, wenn am Montag nicht ein ganz anderer Vorschlag an den Tag gebracht würde. Es wäre höchst bedauerlich, wenn man darüber in Berlin im Zweifel wäre. — Man vermutet, daß tatsächlich ganz andere Vorschläge unterbreitet werden sollen. Dr. Simons sagte gestern, daß das deutsche Ultimatum nicht mehr erneut die Verstärkung für die Folgen der Ablehnung der Londoner Forderungen. So schwer sie auch für die deutsche Wirtschaft sein werden, soll und ganz einzustehen.

Rückkehr Bränds nach Paris.

Der französische Ministerpräsident Briand führt mit dem Minister Loubet heute nach Paris zurück. Man rechnet in Paris damit, wie der Berichterstatter des Progrès meldet, daß Deutschland die Pariser Abmachungen als Unterlage für die Fortsetzung der Verhandlungen in London annehmen

Deutscher Reichstag.

Wb. Berlin, 4. März.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr und macht vor Eintritt in die Tagesordnung folgende Mitteilung:

Ich habe in der Angelegenheit, die uns zur Zeit alle aufs tiefste berührt, nämlich in den Fragen der Londoner Verhandlungen mich an die Reichsregierung gewendet, mit der Frage, ob sie vielleicht jetzt in der Lage sei, dem Reichstag Mitteilungen über den Stand der Angelegenheiten zu geben. Die Reichsregierung hat diese Frage verneint, da die ihr seitens der Londoner Delegation zugegangenen Informationen noch nicht vollständig seien und der Text der Ausführungen des englischen Premierministers noch geprüft werde. Ich füge hinzu, daß ich mich in ständiger, engster Führung mit dem Kabinett halte und noch der im Augenblick eingegangenen Information in kurzer Zeit in der Lage sei, Ihnen den amtlichen Wortlaut der entscheidenden Sätze des englischen Ministerpräsidenten mitzutunten. Sondern treten wir in die Erledigung unserer Tagesordnung ein.

Abg. Ledebour (L. Soz.) zur Geschäftsordnung: Ich behaue, dem Herrn Präsidenten widersprechen zu müssen. Nach unserer Auffassung ist es durchaus notwendig, daß der Reichstag sofort in die Verhandlungen über die Londoner Forderungen eintritt. Die Tatsachen, die dem Reichstag solchen Anlaß geben könnten, keine Meinung zur Frage auszusprechen, liegen bereits vor.

Abg. Levy (Komm.) möchte sich dem an. Der Antrag Ledebour wird gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Es folgt die Beratung des

Niedereidabfindungsvertrages.

Abg. Schiffer (Dem.) beantragt Ablehnung von der Tagesordnung, da augenblicklich nicht die Zeit zu umfangreichen Debatten sei.

Abg. Vogtherr (Unabh.) steht in dem Antrag das Beitreten, nach außen hin eine Einheitlichkeit vorauszuhören, die in Wahrheit nicht besteht. Seiner Partei werde dadurch

wird. Man würde es aber gern sehen, daß dieser Annahme eine gründliche Ausprache zwischen Reichsregierung und Reichstag vorausgehe, damit die nationalistische Agitation zum Stillstand kommt und der Reichskanzler sich mehr als bisher auf die Parteien der Linken konzentriert. Wenn Deutschland nicht die Notwendigkeit einsehe, das Pariser Abkommen in der Absicht einer ehrlichen Ausführung anzunehmen, so hätte die Unterwerfung unter das Ultimatum wenig Wert, weil es in den weiteren Verhandlungen auf Schrift und Tritt zu neuen Repressalien kommen würde.

Die Haltung der Italiener.

Mit Bezug auf die Haltung der Italiener auf der Londoner Konferenz schreibt die Morningpost: Da Graf Sforza seine Unterschrift unter das Pariser Abkommen gegeben hat, ist von einem Bündnisstreit Italiens mit seinen Verbündeten oder von einer Änderung des italienischen Standpunktes keine Rede. Da jedoch Italien durch neue wirtschaftliche Erfahrungen Europas ernstlich im Mittelpunkt gesetzt werden würde, z. B. in der Verbindung mit Italien, aus dem Ruhr- und Saartal, seien verantwortliche italienische Kreise der Ansicht, daß Deutschland alle Gelegenheit geben werden müsse, um sich zu dem Standpunkt der Alliierten befehlen zu lassen.

Zufriedenheit der Londoner Presse.

Die gesamte Londoner Presse billigt die vorgebrachten Ausführungen Lloyd Georges auf der Konferenz. Die Times begrüßt den Minister zu seiner klaren Erklärung, die gerade auf ihr Ziel loschritt und sagt, daß sie den besten Wieder Lloyd Georges während des Kriegs gleichkommt. — Daily Express schreibt, daß Lloyd George noch nie bereiter und überzeugender gesprochen habe, als bei seinen vorgebrachten Ausführungen. — Daily Chronicle führt aus: Wir können nicht geklärt, daß die Versicherungstatistik Deutschlands andauert. Wenn die angekündigten Sanctionen angewandt werden müssen, werden wir sie ohne Diskussion anwenden und wenn sie nicht ausreichend sind, werden wir weiter gehen.

Im Unterhaus wurde auf eine Anfrage von der Regierung erklärt, der Vertrag diese weitreichende Befreiungen, die den Alliierten erlaubten, militärische Maßnahmen, die Deutschland in Zukunft einmal treffen könnte, einen Krieg verschieben und der Gefahr eines russisch-deutschen Bündnisses zu begegnen. Auf eine Anfrage Kenworthy, ob Lloyd George nicht durch einige der von ihm gebrauchten Worte die Deutschen ermutigt hätte, erwiderte dieser, er habe oft erklärt, daß die Deutschland vorgelegten Forderungen seiner Zahlungsfähigkeit entsprechen müßten. Die Vorschläge von Simons seien im absurden Maße geringer als die Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Man könne unmöglich annehmen, daß die Lage der Sieger schlechter sei als die der Besiegten.

Die französische Presse.

Allgemein kommt in der französischen Presse zum Ausdruck, daß Frankreich gekommen ist, wie ein höherer französischer Diplomat sagte, unverkennbar seinem größten und erfolgreichsten Tag seit dem 11. November 1918 erlebt. Während zweier Jahre sei die gerechte Sache der Alliierten durch unzählige deutsche Schikanen und durch Mißverhältnisse unter den Alliierten und den Parlamenten unterdrückt worden. Nun hätten sich mit einem Schlag sämtliche Wölfe zerstreut. Die diplomatische Lage sei in Europa klarer denn je geworden. Der Vormarsch der französischen Truppen zur Durchführung der Sanktionen werde unzweifelhaft einen großen moralischen Effekt machen. Die Zollmaßnahmen im Rheinland und die Kohlenkontrolle im Ruhrgebiet würden die Tätigkeit der Wiedergutmachungskommission nicht überflüssig machen. Sie bleibt auch weiterhin in Tätigkeit. Deutschland müsse endlich mit Bezahlung seiner Schulden auszuräumen werden. Die Alliierten hätten von einem Bruch mit Deutschland nichts zu befürchten. An dem Tag, da der Präsident Wilson sein Amt abgibt und der neue Präsident Harding drinnen sein Amt antreibt, erlebe Frankreich seinen großen Tag. Die Freude Lloyd Georges und die Übergabe des Ultimatums an die deutsche Delegation seien der Gipfelpunkt des Tages.

Die Möglichkeit genommen, die letzten Vorkommnisse im Niedereidewerke in Flensburg zur Sprache zu bringen. In Stettin sei heute der Generalstreit ausgebrochen, weil das Niedereidewerk seinen Wählern der Arbeiterschaft nicht entsprochen habe. Regierung und Reichstag habe die Pflicht, hier einzugreifen.

Abg. Müller-Franken (Soz.) betont, daß in Stettin Einigungsverhandlungen schon Sonnabend wieder beginnen.

Am übrigen sei das, was für das Reich auf dem Spiel steht, unglaublich wichtiger als die Niedereidewerke in Hamburg, Flensburg oder Stettin. Es ist nicht mit dem Antrage Schiffer an, schon damit die Fraktionen Zeit zu ihrer Stellungnahme gewinnen.

Abg. Levy (Komm.) widerspricht. Wenn die Londoner Verhandlungen mit einem Mal für den Abg. Müller-Franken so wichtig sind, könnte er ja vor zehn Minuten Gelegenheit gehabt, dieser Ansicht gerecht zu werden, als er unseren Antrag ablehnte.

Abg. Vogtherr (Unabh.) betont, die Verlogenheit von 1914 bis 1918 müsse endlich aufzuhören, wesentlich sei es daher, daß nicht in den Fraktionen, sondern in aller Öffentlichkeit verhandelt werde. Nachdem Abg. Müller-Franken (Soz.) nochmals seinen Standpunkt vertreten, beharrt Abg. Vogtherr (Unabh.) auf seinem Standpunkt, während er gleichzeitig erklärt, daß eine Abordnung von Arbeitern der Stettiner Vulkan-Werke den heutigen Verhandlungen beiwohne und die Erledigung dieses Punktes erwarte. (Großer Lärm)

Untrag Schiffer wird sodann angenommen gegen die Stimmen der äußersten Linken.

Präsident Löbe teilt nunmehr den Wortlaut der entcheidenden Sätze der Erklärung des englischen Ministerpräsidenten mit und schließt unter stoisendem Beifall des Hauses mit der Bemerkung, es werde niemand im Hause sein, der glaube, daß diese Erklärung mit dem Vertrag Einführung in Kraft gehe.

Als Abg. Hoffmann (Unabh.) das Wort zur Geschäftsordnung verlautet, erhebt sich stürmischer Protest.

Präsident Löbe erklärt, ihm das Wort zur Geschäftsordnung nicht geben zu können, da das nur bei Gegenständen geschehen könne, die auf der Tagesordnung stehen.

Als hierauf

ein gewaltiger Zumb.

ausbricht, verläßt der Präsident die Sitzung bis 14 Uhr, zw. 14 Uhr - 15 Uhr. en Unabhängigen und der Rechten kommt es

zu vorigen Abstimmungsergebnissen, die auch noch während der Paule andauern.

Beginn der Paule gegen 8 Uhr.

Die Sitzung wird nicht wieder aufgenommen.

Wann Sonnabend die Sitzung fortfinden wird, wird noch bekannt gegeben, was Director Jungheim um 4 Uhr der Journalisten-Zeitung durch Brief bekannt gibt.

Die Botschaft Hardings.

In seiner Antrittsrede bei Übernahme der amerikanischen Präsidentschaft erklärte Harding, die neue amerikanische Regierung berücksichtigt, eine Politik der Wiederaufbau in die Angelegenheiten Europa aufzulösen. Sie lebt es ab, an irgendeiner dauernden militärischen Allianz teilzunehmen oder irgend welche ausländischen wirtschaftlichen Verpflichtungen zu übernehmen. Sie ist jedoch bereit, an einer Konferenz über die Überflutungsfrage teilzunehmen. Harding tritt für die Schaffung eines Weltgerichtshofes zur Regelung gerichtlicher Fragen ein und erklärt, wie werden seiner Nation einen gerechten Grund geben, mit uns Krieg zu führen. Ich hoffe jedoch, dass wenn und von neuem Krieg aufzutreten wird, er dann Amerika in nationaler Verteidigung vereinen wird. In Bezug auf den Wettbewerb des Auslands erklärt sich die Botschaft für den Schutz der amerikanischen Industrie und sagt weiter: Wir können nicht mit Erdöl verhandeln, wenn wir die amerikanischen Waren nicht in amerikanischen Fabriken auf die Weltmärkte bringen. Außerdem tritt der Präsident ein für eine Verminderung der Steuerlasten, angemessene Krediterleichterung und für den Frieden in der Industrie. Für die Schulverschuldungen, die aus dem Kriege entstanden sind, müsse gesorgt werden, da seine Bevölkerung ihre Rücktanerkenntung überleben könnte.

Die bayerischen Einwohnerwehren.

Im Staatshaushaltsausschuss des bayerischen Landtages erklärte der Abgeordnete Stang namens der bayerischen Volkspartei, dass diese es als gebietsspezifische Notwendigkeit erachte, die Angelegenheit der Einwohnerwehren in aller Öffentlichkeit zu erläutern. Mit Rücksicht auf den Ernst der Verhandlungen in London sowie die Gewissenssorge der Bevölkerung der Heimat ist es aber notwendig, die Behandlung der Frage noch für einige Zeit zurückzustellen. Der Redner der Demokratischen Abg. Dr. Ditt schloss sich dieser Auffassung an. Namens der Sozialdemokraten stimmte Abg. Hoffmann der Ausschusssitzung zu, das Einigkeit und Geschlossenheit des deutschen Volkes den gegnerischen Ansprüchen gegenüber wünschenswert ist. Diese Einigung besteht auch zweifellos, soweit die wirtschaftlichen Verhandlungen in Bezug auf die Einwohnerwehrfrage. Seine Partei besteht auf soziologischer Behandlung der Angelegenheit. Ministerpräsident v. Rath erwähnte, die bayerische Staatsregierung sei gern bereit, die Einwohnerwehrfrage vor der breiten Öffentlichkeit vor dem Landtag zu besprechen, andererseits aber teile die Regierung die großen Bedenken, dass im gegenwärtigen Augenblick höchster politischer Hochspannung durch eine Art politische Ausdrucksform im Landtage, bei welcher vielleicht auch ihrer Gegenseite zu Tage treten würden, den deutschen Delegierten in London große Schwierigkeiten entstehen würden. Wir stehen in der schwersten Schlüsselstunde des deutschen Volkes und die Regierung bittet dringend, von der Behandlung der Einwohnerwehrfrage gegenwärtig abzusehen. Die Abgeordneten Dr. Silvert (Bauer, Mittelpartei) und Städte (Bauernbund) wünschten ebenfalls, dass mit Rücksicht auf die einheitliche Stimmung des Volkes die Einwohnerwehrfrage im gegenwärtigen Augenblick nicht besprochen werde. Die Abgeordneten Wenderl (Kommunist) und Gareis (Unabh.) kritisierten die Haltung der Regierung und der Koalitionsparteien. Letztere bemerkte dabei, es bestünde im Auslande der Verdacht, dass Deutschland mit den Einwohnerwehren einen neuen Militarismus vorbereite, und dieser Verdacht würde bei der Arbeiterschaft Englands und Frankreichs eine große Rolle. Als einziger Ausweg aus der gegebenen politischen Situation bleibe die Politisch-souveräne Öffentlichkeit, Rauheit und Weisheit. Die sofortige Beipreise sei unverdingt notwendig. Es könnte bald eine Kugel kommen, wo man die Unterstützung der hinter der U. S. S. R. stehenden Arbeiterklasse brauchen werde, um mitzuhelfen, an den positiven Widerstand gegen wirtschaftliche Ausbeutung zu verzinsen. Die Arbeiterklasse sei zu diesem vorsichtigen Widerstand auch bereit, verlangt aber zuvor eine Politik der Rauheit und Weisheit. Nach weiterer Debatte, in der Abg. Dr. Ditt (Dem.) und Stang (Bauer, Bvt.) feststellten, dass die Reichsregierung ihre Verteidigung über die souveräne Antwort der bayerischen Regierung ausgesprochen habe, und dass von einem Gegenzug zwischen Bayern und dem Reich nicht gesprochen werden könne, wurde mit 10 Bürgerlichem gegen 9 sozialistische Stimmen beschlossen, die Beipreise der Einwohnerwehrfrage vorläufig von der Tagesordnung abzuziehen.

Die Abstimmung in Oberösterreich.

Wie das deutsche Bleibekommissariat in Rottweil berichtet, sind für die Bevölkerung der aus dem Bleich kommenden Abstimmungsberechtigten von den Bahnhöfen nach den Abstimmungsorten weitgehende Vorkehrungen getroffen. Jeder Abstimmungsberechtigte kann die Reihe in der Zuverlässigkeit antreten, dass im Abstimmungsbereich von den deutschen Organisationen in jeder Weise dafür gesorgt wird, dass jeder Einzelne ohne grohe Verzögerung bis an sein Ziel befördert wird. Für die Förderung von alten, kranken und gebrechlichen Personen sind besonders gute und gezielte Transportmöglichkeiten vorgesehen. Auf allen Bahnhöfen sind Auskunftsstellen eingerichtet. Die Organe des deutschen Auskunftsdiestes sind erkennbar durch weiße Armbinden mit dem Aufdruck "Abstimmungsdienst" und einem Brückenkopf "Auskunft". Der Reisende wird also überall Gelegenheit haben, sich in allen Fragen an die zuständigen Personen wenden zu können, die ihm die gewünschte Auskunft erteilen können. Weiter sei schon jetzt auf das grüne Werkblatt über Oberösterreich hin gewiesen, das an den Stationen kurz vor Eintreffen im Abstimmungsbereich, an denen auch eine Erteilung ausgetragen wird, verteilt wird und alles Wissenswerte für den eintretenden Abstimmungsgäste enthält.

Wie W. T. B. durch das deutsche Bleibekommissariat in Rottweil erläutert, ist die vielfach verteidigte Befürchtung, dass die Bahnhöfe im Abstimmungsbereich gefährdet seien, völlig unbegründet. Im Gegenteil wird gerade während des Verkehrs der Abstimmungszüge im Einvernehmen mit den zuständigen Regierungsstellen die Sicherheit, die für die ruhige und ordnungsmäßige Abwicklung der Abstimmung verantwortlich sind, durch die Eisenbahnen

verbürgt eine hohe Sicherung und ein wirksamer Schutz der Fahnenstreichen eingesetzt. Innerhalb der Bahnhöfe gehen die Eisenbahnanlagen und Bahn sind auf diese Weise gründlich ausgeschlossen. Eigentümliche Nachrichten beruhen auf unmilden Gerichten, die von sozialer Seite ausgestreut werden, um Abstimmungsberechtigte zu angreifen und vor der Reise abzuschrecken.

Die Antwort des Völkerbundrates an Amerika.

Im Namen des Völkerbundrates antwortete Tschudi auf die amerikanische Note betreffs Autounfälle einiger Mandate. Die Antwort versichert betreffs der Mandate über ehemalige osmanische Besitzungen einschließlich Melopatamens, dass durch den Völkerbundrat seine Entscheidung getroffen werden wird, ohne doch den Vereinigten Staaten Gelegenheit gegeben wird, ihre Ansicht zum Ausdruck zu bringen. Was die Mandate über die ehemaligen deutschen Kolonien angeht, so verschiebt der Rat die weitere Prüfung bis zur nächsten Tagung, die voraussichtlich etwa im Monat Mai stattfinden wird. Und lädt die Vereinigten Staaten ein, an den Besprechungen teilzunehmen. Einschließlich der Mandate über die ehemaligen deutschen Besitzungen im Süßen Ozean hat der Rat schon seine Entscheidung getroffen. Die Haupteinwendung in dieser Hinsicht scheint die Ausdehnung des an Japan übertragenen Mandates auf die Insel das zu betreffen. Der Rat erkennt daran, dass für die Ausübung der einem Mandat unterliegenden Befreiungen der Oberste Rat zuständig ist, nicht aber der Völkerbundrat. Die Antwort gibt zum Schluss der Hoffnung Ausdruck, dass die Erklärungen des Völkerbundrates die Zustimmung der Vereinigten Staaten finden werde.

Der Kasseler Kommunistenprozess.

In der australischen Verhandlung des Kasseler Kommunistenprozesses eröffnete der Hauptverteidiger, Reichsanwalt Dr. Wolff, das Wort. Er bezeichnete die heutige Bekanntmachung als Klassegenossenschaft; die Justiz messe nunmehr den Bourgeoisie und den Kapitalismus mit sozialer Macht. Obwohl es in diesem Prozess die Verhandlung gegen die Anwälte in vorbildlicher Weise geführt worden, aber das entscheidende Wort werde erst nach der Urteilstsättigung gesprochen werden müssen. Eine Verleugnung der Verordnung des Reichspräsidenten kann der Verteidiger in dem Vorzeichen der Unschuld nicht erwidern. Die Verordnung ist erlassen worden, gegen die sogenannten wilden Freikorps von Ulm, Oberhardt usw. Wenn sie hier Anwendung finden sollte, dann müsse man erst die Kräfte prüfen, ob überhaupt von militärischen Verbänden geproraden werden dürfen. Das ist erst dann der Fall, wenn sich die Kämpfer und Soldaten zusammengefunden haben. In diesem Falle könnte das nicht nachgewiesen werden, und es liegt deshalb keine Verleugnung der Verordnung des Reichspräsidenten vor.

Zugeschichte.

Deutsches Reich.

Ein Aufruf der Kommunisten. Die "Rote Fahne" veröffentlicht einen Aufruf der vereinigten kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der kommunistischen Internationale) an das deutsche Proletariat, in dem ausdrücklich das Londoner Ultimatum der deutschen Arbeiterschaft aufgefordert wird, die deutsche Reaktion zu kritisieren, um der kommunistischen Ordnung zum Siege zu verhelfen. Am Schlusse des Aufrufs heißt es: Demonstriert am Sonntag und rüttelt die Sämlinge auf. Marschiert auf gegen Eure Brüder, gegen das doppelte Hoch fremder und deutscher Ausbeuter für den kommunistischen Aufbau. Fort mit allen Bourgeoisregierungen! Für die Herrschaft der Arbeiterklasse! Schur- und Trugschlund mit Sowjetrußland! Wirtschaftsgemeinschaft mit Sovjetrußland!

Eine amerikanische Unannehmlichkeit im befreiten Gebiet. Die amerikanische Belagungsbefehl beabsichtigt, einen Ausdruck aus einem höheren deutschen und zwei höheren amerikanischen Beamten einzuziehen, der den Amerikaner-Chef für verurteilte Deutsche prüfen soll. Die amerikanische Belagungsbefehl ist der Ansicht, dass bei der Übertretung von Vorschriften oft Unüberlebbarkeit maßgebend gewesen ist.

Die Schleifzum - wie Wohnungswerte in Metz. Wie Schleifzum der Metz-Berichtswerte soll noch neuen Fortschritte des Völkerbundes restlos durchgeführt werden. Alles, was militärischen Wert in den Forts hat, ist im Laufe des letzten Jahres beseitigt und die Gräber und Panzergräben sind vernichtet worden. Jetzt fordert der Völkerbund auch die Beseitigung der baulichen und anderen Einrichtungen, die Rutschung der Festungsgräben, die Beseitigung der Wälle und Mauern und das Niederlegen der Batterien innerhalb der Forts. Vor Metzstein kann die Mittelalterliche liebenbleiben; sie muss aber weit entfernt werden, da sie von See aus übersehen werden kann. Unter die neuen Vorderungen schwören noch Verhandlungen. Die Erfüllung dieser zwecklosen Vorderungen würde die Anwendung weiterer sehr erproblicher Mittel nötig machen.

Die neue Auschreibewerbung. Der Volkswirtschaftliche Ausdruck des Reichstags erließ die Dienstag den Entwurf einer Verordnung über die Bereitstellung von Fleisch. Der angenommene § 1 spricht aus, dass bei Bereitstellung von Rindfleisch und Lammfleisch in gewerblichen Betrieben, Bäckereien, Konditoreien, für Wadmal zum Abfall gegen Entgelte nur bis zu 20 prozentige Weißleber verwendet werden dürfen. In § 2 wird bestimmt, dass in den genannten Betrieben bei Bereitstellung von Rindfleisch, Lamm und Geflügel Butter, Butterkäse und frische Milch nicht verwendet werden darf. Die Verordnung tritt am 15. März in Kraft.

Sächsischer Landtag.

Wl. Dresden, 4. März.

Präsident Erhardts eröffnet die Sitzung kurz nach 9 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Regierungsvorlage über die Gasverordnung der Gemeinde Bad Elster. An dieser Anlage ist der Staat als Besitzer des Bades in erster Linie interessiert. Deshalb will man sich auch über die Bedenken hinwegsetzen, dass bei Übernahme der Bürgschaft für die Darlehen in Höhe von 2750 000 Mark durch den Staat auch andere Gemeinden Folgerungen in dieser Richtung ziehen könnten. Die Vorlage wird sofort in 1. und 2. Beratung angenommen.

Es folgt die Beratung über den Haushalt zum Haushaltplan für 1920 betr. Einkellung von 8800 000 Mark zur Fertigstellung des Neubaus des Krautfestes in Zwickau. Der Haushaltshaushalt hat den Beitrag auf 7500000 Mark erhöht, um die Einrichtung von Habishäusern und den Ausbau von Verbindungsstädten zu ermöglichen. Die Vorlage wird in der Sitzung des Ausschusses angenommen.

Die 1. Beratung über den Gesetzentwurf betr. die Aufhebung der Schlachtfeste, der Übergangsabgabe für sozialversicherte Fleischwaren ist, rast erheblichen Widerstand der Rechten hervor, da es sich um eine indirekte Steuer handelt, die dem Staat 3 bis 4 Millionen Mark einbrachte und nun lediglich dem theoretischen Dogma der Linten geopfert werden sollte. Abg. Schreiber (Deutschland): Durch den Wegfall der Steuer werde das Fleisch nicht um einen Pfennig billiger werden, während der Staat die Millionen dringen braucht. Finanzminister Heldt: Seit Jahren sei die Schlachtfeste eine leidumstrittene Frage im Parlament gewesen. Der frühere Finanzminister Dr. Reinhold habe der Volksammer die Aufhebung dieser Steuer in Aussicht gestellt, meßhalb die letzte Realierung ist verschoben. Es ist erwartet, dass die Vorlage eingingen. Auch die Gemeinden seien dabei stark interessiert. Er sei ebenfalls davon überzeugt, dass durch die Aufhebung der Steuer eine Senkung der Fleischpreise nicht eintreten werde. Der ausstehende Beitrag würde aber für den Staat anderweitig aufzubringen sein. Die Vorlage geht sodann an den Haushaltshaushalt.

Endlich steht auf der Tagesordnung eine Regierungsvorlage betr. den Staub des Wanzenwurfs. Der Gesetzentwurf wird nach kurzer humorvoller Begründung und Aussprache in 1. und 2. Beratung abgelehnt.

Nächste Sitzung Dienstag nachmittag 1 Uhr: Anfrage über die Besteuerung des Vorortverkehrs und über die Änderung der Zigarettensteuer. Schluss nach 10%, Uhr.

Das Allerneuste sind:

Woll-Velour-Mäntel

genau wie Bild

in grasgrün, neublau, fraise, braun, marine
mit reizender Steppel M. 580.—

Billigere Preislagen M. 360.—

Sehr kleidsam für Konfirmanden!

Beachten Sie unsere Frühjahrs-Moden-Ausstellung
ab Sonnabend, den 5. März, 4 Uhr nachm.

Am Sonntag sind die Fenster offen.

Modenhäuser

Geb.
Riedel
Ecke Goethe- u. Schützenstraße.

H.
Lohmann Nachf.
Albertplatz.

Zahn- und Zahnenstängel,
sowie sicht. Stangen,
alle Sorten Bretter,
Latten und Raitholz,
sowie Hobeldielen
in großer Auswahl empfohlen
Baugeschäft
Müller, Mühlritz.

Mais Körner
schorf
mehl

Futtererbsen
Trockenschnitzel

Futterkalk
Reis am Lager bei

A. G. Hering & Co.
Gäßstraße 7.

Zement
Gips

Grau-
Weiss-
Zement-
Putz-
Düngung
Halk

empfohlen in frischer Ware
zum jeweiligen Tagespreis
ab Lager und Wagon

G. Heinig, Langenberg

MAGGI Erbs-Suppe

Man achtet auf den Namen MAGGI und die gelbe Packung.

In Würfeln
Qualitätsware!



Persil
Persil
Persil
Persil
Persil
Persil

Das selbsttätige

gibt blaudund weiße Wäsche,
ersetzt die Rosenbleiche,
mach Wollwäsche locker und gründ
schnell und erhält die Wäsche
spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohle,
wäsch schnell, billig und gut!

Während Fabrikation: MÜNCHEN & CO., KÖLN

Waschmittel

Brautkleider-Saide

in altbewährten Qualitäten empfiebt
Seidenhaus

Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Vierdejunge

für sofort abzücht
Gaußstr. Wernersdorf.

Hohes Einkommen

für jedermann bietet sich
durch den Vertrieb unseres
gewaltigen Waschensatzes.
Rund 100 M. sind nötig
und Sie können sofort mit
dem Verkauf beginnen. Ob
Sie Händler, Hausefrau, An-
gestellter oder sonstwas sind,
bleibt sich gleich. Verlangen
Sie sofort bewusster Gratig,
offiziell unter R. 2100 voll-
lagernd Preis. Frau Sachen,
Kleidern recht deutl. schreiben.

Läufer zu verkaufen

Paulus Nr. 10 b.



Läufer-schweine
verkauft ständig

Oskar Sieger, Podbiel.



Läufer-schweine,
große und kleine, hat zu ver-
kaufen. Strebe, Böseba.

Wachs. Spitz,
6 Monate alt, zu verkaufen
Langenberg Nr. 52.

Einen deutschen

Schäferhund,
9 Wochen alt, (Siegerblut),
verkauft, Unterreichen.

Verkauft meine

Vinscherhündin,
vorsatz. Wachhund und Jungen
verkauft. Dr. Oertel.

Ein Esel mit 2 Küppern
zu verkaufen Schänz Nr. 12.

Eine hochtragende jene
verkauft Weidewitz Nr. 18.

6 Stück Stannen (Rullen)
zu verkaufen ob, gegen zwei
Legebüchner zu tauschen ge-
sucht. Dr. Böckle, Neuweida,
Plattenstr. 9, v. r.

Käffezuchttanzen,
sowie Kreuzungstauben, auch
einzel, bat preisw. abzugeben
Neuweida, Vieleser Str. 14.

Wyandotte-Hahn
tauberein, weiß, zu verkaufen
Weida, Kirchstraße 10.

Gute Legehennen
gegen zur Brüt gelegneten
Wyandotte-Haben, zu tauschen
gesucht. Emil Hahn,
Röderau, Grundstr. 9.

Dr. Busmann's Kaninchensuppen
Nr. 1 geg. Säugusen u. Durchlauf
Nr. 2 geg. Kolibirene u. Appendititis.
Nr. 3 geg. Trommelschlag, Verstopf.
Kranken. Nahrungsöl "Crinol"
für schleißfüngende Häsinnen und
zur Lege. Jungtiere, auch für
Ziegen u. Schweine. Vorzeitig in
Central-Preis. O. Börner, Riesa.
Zögl. Nachbestell. u. Versendung.
Crinolwerk Weinböhla R.

Tadellos erhalten
Ronzerztücher

mit Holzstoffen und Schule
preiswert zu verkaufen
Gröba, Oelsener Str. 11, 1. r.

In best. ein sehr. Kinder-
wagen, zwei Kinderschlitten,
ein Schreibheftwagen,
zu erft. im Tagebl. Riesa.

Wieg. hell. Kinderschlitten
verkauft Gröbastr. 12, 1. r.

bedruckte Kinderschlitten
zu verkaufen. Zu erftigen
in Zanzibar Riesa.

B-Trompete,
gleich neu, mit einem
Gehäuse zu verkaufen.
zu erftigen Großenhainer
Strasse 7, 1. Seidel.

R. W. Niederseube, 24 n. 25,
1 W. Tannenstraße, Gr. 28,
1 Photo Apparat, 95-12,
mit Federetui u. Objektiv.
1 kleiner Schmalz. Wälz-
schrank preisw. an verkaufen.
Froberg, Schulstr. 25, v. r.

Seiden-Cachemire

Herrliche Qualität!

Seidenhaus
Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

1 Paar neue lange Stiefel,
Gr. 28, billig zu verkaufen
Obernstraße 2.

Ein Paar guterhaltene
Langstiefel,
Größe 29.6, zu verkaufen
Gröba, Alleestr. 28, 1. L.

1 auerb. Damen-Sommer-
mantel, dunkelblau Alpaka,
für 250 Mark zu verkaufen.
zu erft. im Tagebl. Riesa.

Am Muffrag zu verkaufen
1 Anzug, gebr. Sommer-
mantel, gebr. Damenmantel,
Mäuseleide, Jackett (Brad)
für älteren Herrn
Böhmische Str. 11, 8.

Reithose, neu,
gute Wege zu verkaufen.
zu erft. im Tagebl. Riesa
Wenig getr. dunkelblau. Einzug
für mittl. Statur, 280 Mit.,
zu verkaufen. Zu erftigen
im Tageblatt Riesa.

Schuhe, Verkaufsstelle
billig zu verkaufen
Böhmische Str. 11, 8. L.

Gröba, Verkaufsstelle
für 150 Mark zu verkaufen.
zu erft. im Tageblatt Riesa.
Helles Gesellschaftskleid,
wenig getr. preiswert zu ver-
kaufen. Zu erftigen
im Tageblatt Riesa.

Schuhe, Verkaufsstelle
billig zu verkaufen
Böhmische Str. 11, 8. L.

Gröba, Verkaufsstelle
für 150 Mark zu verkaufen.
zu erft. im Tageblatt Riesa.
Helles Gesellschaftskleid,
wenig getr. preiswert zu ver-
kaufen. Zu erftigen
im Tageblatt Riesa.

Gelegenheitskauf
Grauer

Handtuchstoff,
auch passend zu Rolltüchern,
billig abzugeben

Gröba, Weißstr. 10, 2.

Ein. Sparkochosel
140 Mark, zu verkaufen
Tädt. 12, p. L.

Gebrachte lederne Gürtel
für einen Schüler
zu kaufen gefügt.

Werke. Adr. mit. X W 667
in das Tägl. Riesa erbeten

Brikettlausgabe

im Ofen Montag, 7. März,
vorm. 7-11 Uhr auf 1-200
der Januararten und alle
Rückstände auf Dezember.

Paul Wenzel, Gröba.

Pa. Maier-

Pa. Barthrand-

Ziegel

wieder sofort lieferbar.

Walther Mortig,
Dampfziegelei u. Sandgrube,
Leipzig. Tel. 48.

Starles Birkenholz

verkauft Dienstag mittags
ab Waggon Langenberg

G. Missbach,
Görlitz.

Gute Obstbütte

nen sämtliche Teile zerlegbar,
Größe 4x6 m und 2 m hoch,
zu verkaufen.

Emil Höhne,

Niedrich 27, p.

Dafür gibt es eine Glasmalerei
aus Glas mit einer Größe von 2x2 m.

Porzellan

Gebr. u. Gebra. alt od. gebr.,
zu kaufen. Of. m. Preis mit

1 P. 600 an das Zoll. Riesa.

Waschmittel

Oeffentl. Vortrag

des Herrn Gustusminister a. D. Dr. Seylert

am Montag, den 7. März 1920, abends 8 Uhr

im „Hotel Stern“ über

„Jüngerer und äußerer Ausbau unseres Schulwesens“.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Demokratische Partei in Riesa.

Volksverband der Bücherfreunde

Wegweiser-Verlag G. m. b. H. • Berlin W. 50, Rankestrasse 34

Die Mitglieder erhalten für sie eigene hergestellte literarisch wertvolle, buchtechnisch schöne gebundene Bücher. Klassiker und Moderne zu besonders günstigen Preisen. Mitgliedschaft kostenlos. Aufnahmegerühren werden nicht erhoben. Jährlich 4 Jahresbände 300—510 Seiten auf holzfreiem Papier in Halbleinen gebunden. Der Band M. 12.80. Dazu jährlich 2 Sonderauswahlangebote von je 6 Werken lebender und klassischer Autoren. Verzeichnisse der bereits erschienenen 28 Bände, Ankündigungen, Beitragskündigungen und Satzungen unbeschwert direkt vom Verband.

Humboldt „Briefe an eine Freundin“: 512 Seiten, in Halbleinen (zweiter Band der Jahresreihe), wird gegen M. 15.55 Nachnahme ausnahmsweise an Nichtmitglieder auf Anfordern gesandt, um die Leistungen des Volksverbandes der Bücherfreunde darzutun.

Kaffee, rein-schmeckend
a. P. 26.—.
Pfl. R. Schumann, Hauptstrasse 77 u. Raiffeisenstr. 11.

**J. geräucherte
hansschlachte Wurst**
in bekannter Güte,
Preis 22 Pfennig, empfiehlt
Herrn. Mödler,
Schulstrasse 8.

ff. geröstete Kaffee
Preis von M. 19.— an.
ff. holl. Kakao
Preis M. 18.—
ff. Meßmer Tee
lose und in Tüten.
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Sauerkraut
ff. Pfeffergerichten
ff. saure Gurken
ff. mar. Heringe
ff. Rollmops
ff. Bratheringe
ff. russ. Sardinen

Ernst Schäfer Nachf.
Hochfeine Marmelade
als gemischte, Tafel,
Sweisen, Aprikosen.
ff. Zuckerhonig.
Ernst Schäfer Nachf.

Freibank Riesa.
Montag, d. 7. März 1920,
von 8—10 Uhr Verkauf von
Blindfleisch zum Preise von
Mark 8.— an Knabenschule
Nr. 251—Schink.

Gänseleber
verkauft Mergendorf Nr. 17.

Saatbohnen
verschiedene Sorten
empfiehlt sehr billig

H. Gruhle
Bismarckstr. 85a. Telef. 652.

Engl. Zigarettenabak
India-Zigarren. Regen-Zigaretten
einfach schwarzer Krauter.
Rauchtabak alle Preislagen.
Für Wiederverkäufer
billigste Preise.

Zabaf-Röhler
Riesa, Bismarckstrasse 65.
Gute Quelle. Telefon 728.

Handwagen
sowie Fräseräder
älteste Bauart — in allen
Größen — zu äußerst Preissen.

W. Spengler
Wilhelmstr. 6
geöffnet Kaiserhof

Billige Militärhosen!
Doppeln. Mütter. Schuhstiefel.
Möbel. Federbetten. Bett.
Für Händler. Vorsatzpreis.
Träger. Dresden. Würzgut 33.
Countas geöffnet!

Wohrföhre
ver-
eingezogen und angerichtet.
Preis 10,-, Postkarte. 26. p. i.
Wiederholung abends 6—8 Uhr.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich mich zur Ausführung gründlicher Neubearbeitungen an Fahrzeughäusern. Garantie für leichten Gang, da die Konstruktion nachgeschulten werden. Volligte Berechnung.
Gestützt auf langjährige selbständige Arbeit in nur ersten Klasse. Fahrzeughäusern in Reparatur und Montage, Sicherheit ist allen Fahrzeughäusern fachgemäße Bedienung zu. Wieder eingetroffen erhöhte Kosten Mantel und Schläuche, nur prima Ware. Tägliche Erfolteile.

Arthur Jacob, — Schlossermeister —
Großba, Altrockstrasse 5.

Riesaer Damenhatzlager

Wettinerstrasse 19.

Modellhut-Ausstellung

reichhaltige Auswahl eleganter Frühjahr- und Sommerhüte für Damen, Mädchenvielfalte zur Kommission. Sporthüte, Kinderhüte, Formen, Borden, Band, Blumen und Fantasie zum Selbstarbeiten.
Rein Kaufmann!
Umarbeiten von Seiden- und Bordenhüten auf neueste Formen.

Unpreishüte für Damen und Herren
= = = in eigner Werkstatt. = = =
Sonderität: Annahme von Stoffen zum Besticken
zu Kleidern, Blusen, Decken, Kissen Portieren usw.
— Mit Ratschlägen, gern zu Diensten. —

Breitwertes Angebot

Mäderas-Gardinen, engl. Tüll, 3 teilig. M. 98.00	
Mäderas-Gardinen, bunt, 3 teilig	195.00
Halb-Stores	65.00
Übergardinen in Hellstoff	89.00
Gardinen vom Stück, 80 cm breit	170.00
Evanstoff 65 cm	13.50
Evanstoff 130 cm	16.00
Witzen-Göber 80 cm	28.00
Witzen-Göber 80 cm	16.50

■ Tunika Mäderas-Übergardinen
Gardinen-Mull — Tüll-Beidecken
Tüllhüte und Galbeln, Scheibengardinen

Neuheiten in bunten Farben
für Küchen u. Bäckerei

Ernst Müller Nachflg.

Jah. Paul Wende.

Richard Bergähnel

Chemische Apparate
Apparate für
Elektromotoren
Dynamomotoren
Statische Apparate
Apparate für
Dampfmaschinen
Fette, Öle, Margarine
Rohstoffe u. v. a.

Rohstoffe u. v. a.

Starkes klest. Brennholz
offerten billigst
Oscar Hantusch.

Gasthof Nünchritz! Ballmusik.

Rest. Stadt Hamburg.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Bockbierfest.
Stoff hochfein. ff. Bockwurstel.
Musikalische Unterhaltung.
Um gültigen Auftritt bitten Paul Ulrich und Frau.

Wesers Restaurant.
Sonnabend, Sonntag und Montag
großer Bockbier-Musikant.
Stoff hochfein. ff. Bockwurstel.
Es haben ergeben ein Otto Weiler und Frau.

Fußball-Wettkampf
Sonntag, den 6. März 1920, nachmittags 3 Uhr
Schwarzer Platz
Sportverein I Meißen : Sportverein I Riesa.

Zigarren-Spezialhaus
Fritz Lohse
Riesa, Pausitzer Str. 3.

Versehen Sie bitte meine zugesetzten
Zigarren von mir bestellten Fabrik.

Stück von 50 Pf. an.

Große Auswahl in Glorietten
und sämtlichen Rauchwarenfilialen.



Nur Goethestraße 84!

Frühsüber dem

Riesaer Tageblatt.

Helene Mühl

Rohleitnäherei.

Bestohlen

werden Sie nicht mehr, wenn Sie zum Nähen, Nähen und Aufbewahren von Fleischwaren Trichters verschließen. Die neueste Konstruktion mit Bodenfüllung bietet Gewähr für absolut. Feuer sicherheit u. keine Füllung bei mühseliger Wartung. Verlangen Sie so. ausführlich. Beschreibung auch über trans. Handelskosten und Backofenherde (Kochherde mit Einrichtung zum Braten) von der größt. Spezialfa. Deutschlands: Ofenfabrik Trichter, Neugrätz b. Riesa. Beleuchtung meines Lagers jederzeit gefüllt.

Ein vornehmes Geschenk

für unsere Damen, das immer geschätzt wird und zu jeder Zeit anspricht, sei es im Winter für Theater, sei es im Sommer für die Seele, ist unfehlbar ein schönes feindenes Fleisch oder eine feine Bluse.
Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Siedenhaus Carl Schneider,
Dresden, Altmarkt 8.

Achtung! Radfahrer!

Seien Sie sich ein Fahrer, Gummirücksicht ob. Erstteilte laufen, las. Sie sich meine neueste Preisliste gratis und freie Liste. Preisabfall. Abteilungen Verkaufshaus Otto Mühlbach, Mühlberg (Elbe). —

Ganz schmierer Bettlich-Noh-Nessel 160 breit, prima Qualität Meter 25 M.

Prima Noh-Nessel 140 breit, auch zu Bettbezügen in Ware, Meter 24 M. Verkauf d. Nachnahme.

Kaufhaus H. Bach, Millweida.

Sofas Kommoden, Bettfedern, Kleider- schränke, Chaiselongues, Musikal. u. andere Tische, Stühle, Kücheninrichtung, Küchenkräuter u. v. a. m., neu u. gebraucht verkaufen.

Oskar Messe, Riesa, Bruehallee 4.

50 Prozent

billiger sind unsere franz. vorfabrikan. Haushaltseinrichtungen in Cetaphilie an Feuerungs- material gegenüber einem gemauerten. Wir empfehlen Interessenten die Beleuchtung unseres großen Lagers ohne Aufwand; auch Sonntags erwünscht. Kreislu. Praktische Sitzlinie, Matratze & Co., Bahnhofstrasse 19. Fernspr. 427.

Inlett echt türkischrot 130, 115, 100 und 85 cm breit. Bettfedern u. Daunen. Bettige Bett. Leinenhaus Udermann

Achtung! Zelle! Die gegebenen Zelle liegen bis zum 20. März fertig zur Abbildung.

Rauchgerberei Anton Bosquall, Moritz. Nehme auch Zelle zur Aufzehrung wieder an. Kaufe alle Sorten rohe Zelle.

Umgearbeitete gebrauchte **Militärrode** wieder eingetroffen.

Franz Heinze Hauptstraße 28.

Holzpannfächer mit gutem Leberblatt, sowie Pan- nelfächer mit gutem Tritt und Hoblung, für Wiederverkäufer vorzüglich. Bezugssquelle. Riesa. Groß. Wohl. Baumw. & Söhne, Mühlberg a. Elbe.

Gute Gummifutterlagen billigt bei Franz Heinze, Hauptstraße 28.